

Mädchen lassen Roboter tanzen

Im Science College Overbach lernen Schülerinnen die Welt der Informatik spielerisch kennen

Region. Jungen experimentieren mit Robotern und ferngesteuerten Autos, Mädchen blättern dafür lieber in Modezeitschriften oder geben sich gegenseitig Schminktipp. „Irrtum!“, sagt der „go4IT! Robotik-Vertiefungsworkshop.

Im Science College bringt das Schülerlabor Informatik „InfoSphere“ vom Lehr- und Forschungsgebiet Informatik 9 der RWTH Aachen den Mädchen im Alter von elf bis 14 Jahren die Welt der Roboter näher. Zu den Leiterinnen des Workshops gehört auch Andrea Langer. Die angehende Informatik-Lehrerin arbeitet als studentische Hilfskraft im Schülerlabor und gibt den Mädchen Tipps, wie sie richtig programmieren, damit die Roboter das tun, was sie möchten. „Meine Leidenschaft für Informatik hat sich während meiner Schulzeit entwickelt. Das ging dann irgendwann so weit, dass ich das Fach studieren wollte und später als Lehrerin anderen Kindern die Welt von Zahlen und Programmiersprachen näherbringen möchte“, erklärt Andrea.

Anerkennung finden

Gemeinsam mit ihrer Kollegin und ihrem Kollegen schaut sie den Mädchen über die Schulter, hilft ihnen die richtigen Befehle in das Computerprogramm einzutippen und gibt Tipps, wenn etwas nicht direkt klappt.



Die Mädchen beobachten, was der Roboter macht.

Foto: Eric Claßen

„Am Ende des Workshops sollen die Roboter kleine Choreographien beherrschen, die dann Eltern, Freunden und den anderen Teilnehmerinnen des Workshops bei der Abschlusspräsentation vorgeführt werden.“ Dabei spielt auch der soziale Faktor eine wichtige Rolle, wie Andrea Langer betont: „Die Mädchen erhalten eine unglaubliche Anerkennung, wenn sie ihre Ergebnisse präsentieren. Von den Familien gibt es Lob und das motiviert sie, mit der Informatik weiterzumachen.“

Einer der Gründe, warum das Tüfteln mit den Robotern so gut ankommt, seien die schnellen Fortschritte, die man machen könne. „Man programmiert einen Befehl und kurze Zeit später macht der Roboter das, was man will“, verrät Langer. Die kleinen „Helfer“ sind sogenannte Lego-Mindstorms-Roboter. Die ein oder andere Workshop-Teilnehmerin hat einen solchen Roboter sogar im heimischen Kinderzimmer stehen. „Vor einem Jahr haben die Mädchen einen Grundlagen-Workshop in

ihrer Schule besucht. Damals sind sie schon mit den Robotern und der Informatik in Kontakt gekommen. Jetzt können sie das in diesem Workshop vertiefen“, sagt Rusbeh Nawab vom Science College Overbach. Er ist begeistert von dem Engagement der jungen Mädchen. „Diesen Workshop gibt es bereits seit fünf Jahren und er kommt unglaublich gut an. Den Teilnehmerinnen wird dadurch bewusst, dass Fächer wie Mathematik Sinn machen und nicht nur zum Ärgern in der Schule

gedacht sind“, erklärt Nawab mit einem Lächeln. In dem Workshop bauen die Mädchen sogar regelrechte Beziehungen zu den kleinen Robotern auf. Nicht nur, dass sie alle einen Namen tragen. Manchmal geht die Begeisterung sogar noch einen Schritt weiter, wie Andrea Langer erklärt: „Einige vermenschlichen die Roboter und betrachten sie wie ein Kind oder einen Freund. Vielen fällt es schwer, dass sie den Roboter nicht mit nach Hause nehmen können.“ (ec)